Partizipien werden im Satz auf unterschiedliche Art verwendet:

I. attributiv

1. zur Ergänzung eines Substantivs

a) mit Artikel

- ὁ εὐχόμενος ἄνθρωπος bzw.
- ὁ ἄνθρωπος ὁ εὐχόμενος

= der betende Mensch **(wörtlich)**
der Mensch, der betet **(Rel.-Satz)**

b) ohne Artikel

- εὐχόμενος ἄνθρωπος

= ein betender Mensch **(wörtlich)**
ein Mensch, der betet **(Rel.-Satz)**

2. durch den Artikel substantiviert:

ὁ εὐχόμενος = der Betende, der Beter (Dep.)

ὁ ἀρχόμενος = der Anfänger (Med.) der Beherrschte, der Untertan (Pass.)

II. adverbial

zur näheren **Bestimmung der Umstände** der Prädikatsaussage:

Das Partizip erscheint dann als

participium coniunctum,

das durch seine Endung mit seinem Beziehungswort im Satz „verbunden“ ist.

[genitivus absolutus],

der für sich steht und vom Rest des Satzes „losgelöst“ ist (ohne Beziehungswort im Satz).

III. prädikativ

zur näheren **Bestimmung des Inhalts** der Prädikatsaussage (nur bei bestimmten Verben):

ἄρχομαι εὐχόμενος

= ich fange an zu beten

Bei beiden Konstruktionen (part. coni. und gen. abs.) gibt es außer der wörtlichen Übersetzung (selten gut!) **drei Wiedergabemöglichkeiten** und **sechs Sinnrichtungen**:

Wiedergabe-möglichkeiten	**Sinnrichtungen**					
	temporal	kausal	modal	konditional	konzessiv	final (nur Futur!)
Nebensatz mit Konjunktion	als (bei GZ) nachdem (bei VZ)	weil, da	indem, wobei	wenn, falls	obwohl	damit, um ... zu (m. Inf.)
Beiordnung mit „und“	und dabei (GZ) und danach (VZ)	und darum	und dabei	---	und trotzdem, und dennoch	---
Substantiv mit Präposition	während, bei (GZ) nach (VZ)	wegen, durch, infolge	in, bei	im Falle	trotz	um ... willen

Ob ein Partizip attributiv oder adverbial übersetzt werden muss, darüber entscheidet <u>ohne</u> Artikel der Sinn.
Steht der Artikel, so übersetzt man bei attributiver Wortstellung mit Relativsatz, bei prädikativer Stellung adverbial!